

Diese Festschrift vereint Beiträge international renommierter Theologinnen und Theologen, die den Zusammenhang von Schuld und Vergebung untersuchen, um dessen Aufklärung sich Michael Beintker in seiner theologischen Laufbahn besonders verdient gemacht hat. Die Beiträge behandeln das alt- und neutestamentliche Verständnis von Schuld und Vergebung, bedeutende historische Traditionen, zentrale Fragen der Christologie und Soteriologie sowie ökumenische und praktisch-theologische Zusammenhänge.

Das Thema „Schuld und Vergebung“ zieht sich wie ein roter Faden durch die theologische Existenz Michael Beintkers. In dieser ihm gewidmeten Festschrift gehen 28 Theologinnen und Theologen von ganz unterschiedlichen Ausgangspunkten aus den verschiedenen Aspekten und Problemen dieses Themas nach. Bereits in Michael Beintkers Leben und Werk lässt sich der Zusammenhang von „Schuld und Vergebung“ in seiner ganzen Komplexität von individuellen Verhältnissen, systemischen Bedingungen und ideologischen Verblendungen studieren. In den Beiträgen dieser Festschrift interpretieren die Autorinnen und Autoren zentrale biblische Texte, präsentieren bedeutende christliche Traditionen und Konstellationen und fragen nach der Relevanz des Themas in den heutigen Lebenswelten. Praktisch-theologische Überlegungen kommen ebenso zur Sprache wie ökumenische Aspekte. Systematisch-theologisch wird die besondere christliche Sicht von Schuld im individuellen Leben wie im gesellschaftlichen Zusammenhang entfaltet und die Verbindung der Vergebung durch Gott mit dem zwischenmenschlichen Vergeben erörtert. Dabei kommt dann auch die Möglichkeit einer Erneuerung schuldverfallener Existenz durch die menschliche Vergebungspraxis im Glauben an die Vergebung menschlicher Schuld durch Gott ebenso in den Blick wie die gesellschaftliche Aufgabe einer angemessenen Aufarbeitung der Vergangenheit.